

Vor dem Einnachten

Autor(en): **Schibli, Emil**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **52 (1948-1949)**

Heft 3

PDF erstellt am: **13.05.2024**

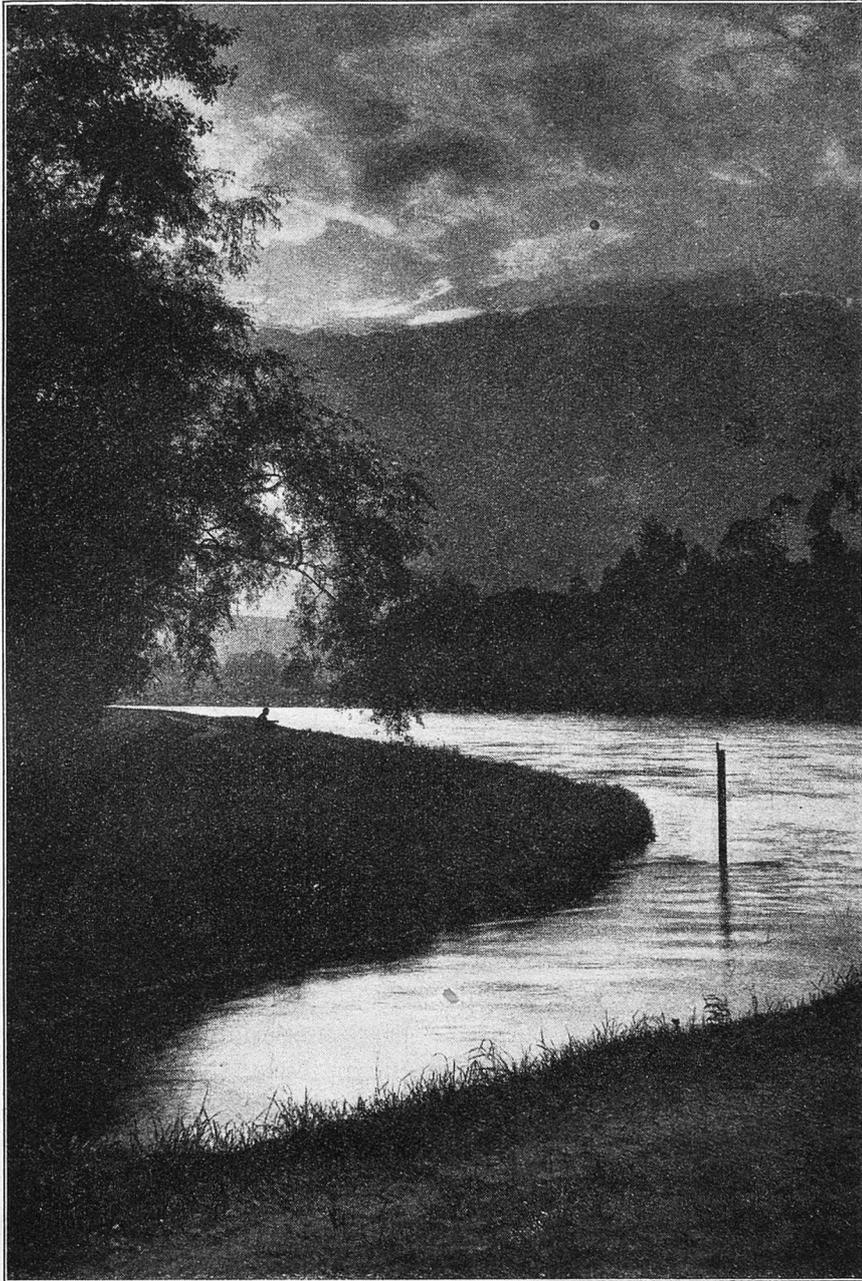
Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-664264>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Abendstimmung an der Limmat

Vor dem Einnachten

Emil Schibli

O süßes Licht, in blauer Dämmerweite
Als zarter Bogen übers Land gespannt;
Dich schau ich an, dir bin ich zugewandt,
Damit ich mich dem Ewigen bereite.

Mein Herz war dumpf. Ich lag in schweren Ketten.
Erloschen war der Seele reines Licht.
Ich war ein böses Tier und hörte nicht,
Wie Gott mir rief, mich sanft an sich zu betten...

Der Abend glänzt in Gold und grüner Seide,
Er trägt ein Band aus dunklen Amseltönen.
Ich kniee betend vor dem ewig Schönen,
Und Freude blüht empor aus meinem Leide.